

**SCHU  
BERT  
THE  
ATER**

Saison  
2025|26



Saison 2025 26 .....	3	Preise & Angebote .....	20
Premieren & Highlights .....	5	Spendenverein .....	21
Repertoire .....	16	Ensemble .....	22
Schubert on Tour .....	18		

## Saison 2025/26: Transzendenz - Jenseits von Raum und Zeit

Die Bühne als Portal, das Theater als Brücke in eine Welt jenseits der sichtbaren Realität: Mit der Saison 2025/26 laden wir unser Publikum ein, den Horizont des Alltäglichen zu überschreiten. **Transzendenz** ist unser Leitmotiv – die Suche nach Erfahrungen, die Zeit und Raum auflösen, um tiefere Wahrheiten über unser Menschsein zu offenbaren. In einer Welt, die von Fragmentierung und Entfremdung geprägt ist, möchten wir die verbindende Kraft der Kunst nutzen, um neue Perspektiven zu eröffnen und Räume für gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

Diesen Weg eröffnen wir mit einer

musikalisch-theatralen Reflexion über Franz Schubert, „**Schuberts Schweigen**“. Sein Werk und hier besonders seine schöpferische Pause im Jahre 1826 stehen im Mittelpunkt einer einzigartigen Verschmelzung von Kammermusik und Figurentheater, die wir gemeinsam mit dem **Epos:Quartett** erarbeiten. Im Oktober nehmen wir unser Publikum in „**Circus Archetypus**“ mit auf eine artistische sowie poetische Reise inspiriert nach C.G. Jung, während der Dezember mit „**Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk**“ eine satirische Reflexion über den absurden Ernst des Lebens bereithält. Gleichzeitig kehrt zum letzten Mal unsere beliebte „**Puppen**

## IMPRESSUM

Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theater  
Währinger Straße 46, 1090 Wien, Österreich  
schuberttheater.at | info@schuberttheater.at | +43 676 443 48 60  
ZVR: 794195914

Für den Inhalt verantwortlich: Lisa Zingerle | Texte von Kooperationspartnern und Gastspielen teilweise übernommen | Grafik: Lisa Zingerle, Ilkhan Selcuk | Titelbild: „Faust - Der Tragödie Allerlei“ von Barbara Palffy | Beispielbilder mit ChatGPT erstellt | Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH  
Redaktionsschluss 09.06.2025 – Änderungen vorbehalten.

Mit Unterstützung der Stadt Wien und des Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.



Schubert Theater, Foto: Jülie Dadsetan

& Punsch“-Show zurück, die mit Witz und Wärme durch die dunklen Wintertage begleitet.

Doch Transzendenz bedeutet nicht nur Rückbesinnung auf Vergangenes, sondern auch die Erkundung neuer Grenzen: zwischen Realität und Virtualität, zwischen analogen und digitalen Welten präsentieren wir im Februar im Zuge unseres Future Labs eine weiterentwickelte Version von „Projekt Pinocchio“, einer KI-gestützten Theaterarbeit, die bereits 2019 mit GPT-2 begann und nun anhand aktueller Technologien upgedated wird.

Mit der Premiere von Daniel Kehlmanns „Geister in Princeton“ im April tauchen wir in das rätselhafte Leben des Mathematikers Kurt Gödel ein, eine Welt, in der das Logische

und das Mystische untrennbar verbunden sind.

Für Juni ist ein AR-Spaziergang geplant, der eine neue Dimension des Figurentheaters eröffnet. In einer interaktiven Erfahrung wollen wir unsere Figuren und Projekten in erweiterter Realität begegnen – auf einem Rundgang um unser Theater, der das Unsichtbare sichtbar macht.

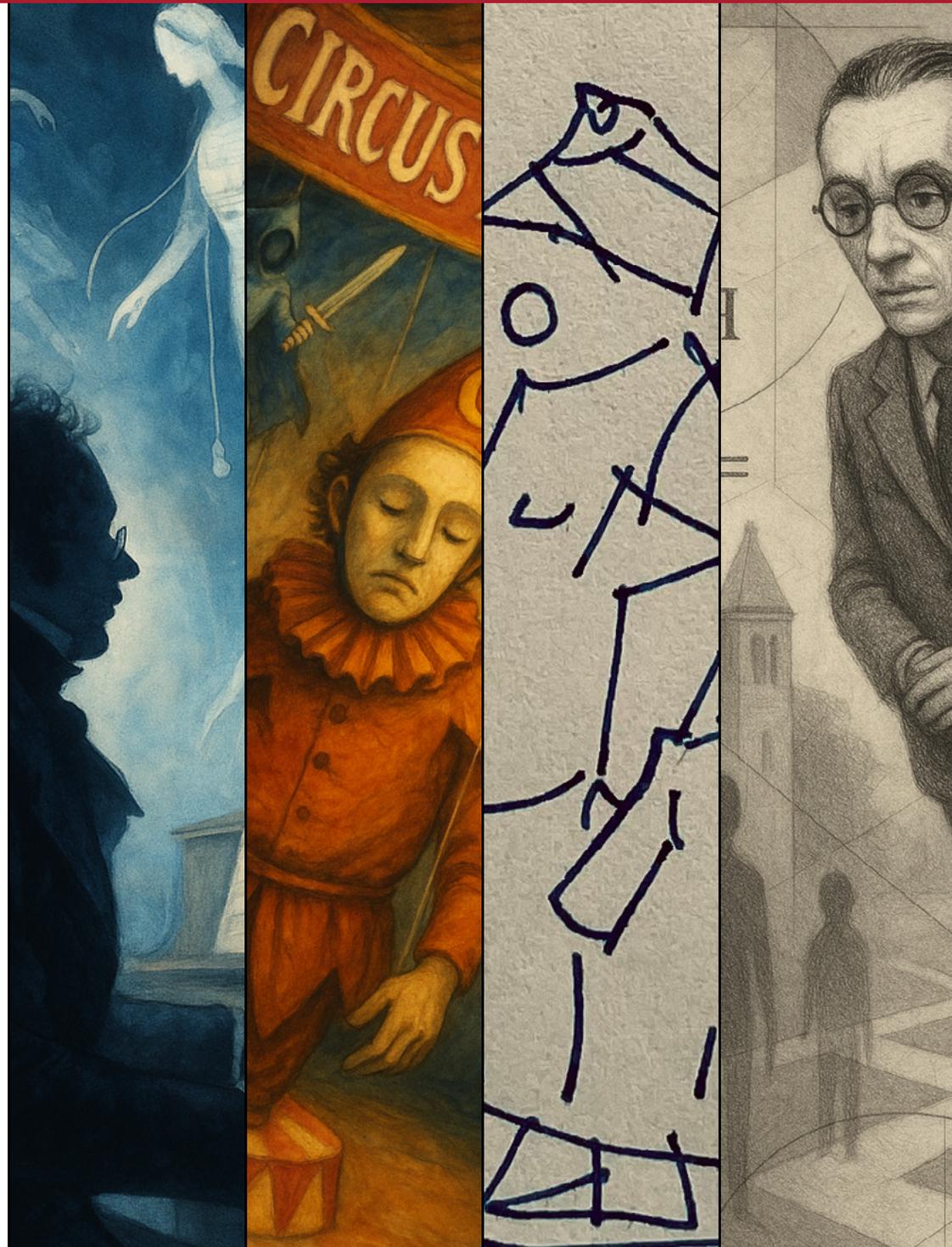
Unsere Saison 2025/26 ist eine Einladung zur Grenzüberschreitung – künstlerisch, gedanklich, emotional. Lasst uns gemeinsam das Theater als Ort der Transformation erleben und in eine Welt eintauchen, die über das Sichtbare hinausreicht.

**Wir freuen uns auf die Saison mit euch!**

Lisa Zingerle & Simon Meusburger



Lisa Zingerle & Simon Meusburger, Foto: Julie Dadsetan



# SCHUBERTS SCHWEIGEN

WIE DIE ZEIT DEN ATEM ANHÄLT

Ab 12. September 2025

Wir eröffnen die Saison mit einer besonderen Hommage an unseren Namensgeber, Franz Schubert. In Kooperation mit dem renommierten Epos:Quartett und der virtuoson Geigerin Berit Cardas verbinden wir Kammermusik mit Figurentheater und erforschen die künstlerischen Schaffensphasen Schuberts auf einzigartige Weise.

21. März 1826: Dass sich Franz Schuberts Leben an diesem Tag für immer veränderte, wissen wir deswegen so genau, weil er, der seit seinem 13. Lebensjahr ununterbrochen komponierte und so bereits ein sehr umfangreiches Werk geschaffen hatte, an diesem Tag für über drei Monate verstummte. Ein langes Schweigen war Schuberts Antwort auf ein denkwürdiges Konzert des Wiener Musikvereins, der Uraufführung von Ludwig van Beethovens Streichquartett in B-Dur op. 130 mit dem ursprünglichen Schlusssatz, der "Großen Fuge" op. 133. Beethovens Quartett hatte Schubert die Feder aus der Hand geschlagen. Nach diesen Monaten der Stille komponierte er in einer völlig unrealistischen Zeit von zehn Tagen das Streichquartett in G-Dur. Welcher Satz von Beethovens Streichquartett Schubert damals am tiefsten getroffen hat, lässt sich erahnen: Es war der peitschende Rhythmus der Großen Fuge,

jenes 18 Minuten lange verrückte Musikstück, das auch heute noch Konzertbesucher\*innen zu verstören vermag. Dieser Rhythmus zieht sich wie ein dramatischer Nachklang durch den gesamten ersten Satz von Schuberts G-Dur Quartett.

Schuberts Leben hat sich an diesem Märztag des Jahres 1826 radikal verändert. Von dem Moment an, an dem er wieder komponieren konnte – es war der 24. Juni 1826 – war er nicht mehr der, der er vorher war. Diese Wochen der Stille waren ein Sammeln von Kräften, das in einem fast übermenschlichen Kreativitätsausbruch gipfelte, nämlich der Niederschrift des Werkes in einer Zeit, die einem Kopisten nicht reichen würde, die Noten abzuschreiben, selbst wenn er Tag und Nacht arbeiten würde. Und Schubert hatte ja nicht nur kopiert, sondern komponiert. Er hat dabei zu einer Kühnheit gefunden, die in ihrer kompromisslosen Wahrhaftigkeit die Nähe zu Beethovens Großer Fuge verrät. Das nahezu unversöhnliche Nebeneinander von Moll und Dur in diesem Werk erinnert uns an eine Zeile in Schuberts "Der Traum" aus dem Jahr 1822: "Wollte ich Liebe singen, ward sie mir zum Schmerz. Und wollte ich wieder Schmerz nur singen, ward er mir zur Liebe. So zerteilte mich die Liebe und der Schmerz."

In der dritten Zusammenarbeit des Epos Quartetts mit dem Wiener Schubert Theater, einer Verschmelzung von Puppentheater für Erwachsene und Kammerkonzert, folgen wir den Spuren Schuberts und gehen dem Geheimnis seines Spätwerkes auf den Grund. Im Anschluss an die Uraufführung spricht die norwegische Geigerin und Dirigentin Berit Cardas mit Klaus Christa und Simon Meusburger über die Beziehung zwischen Kammermusik und Theater und den Zauber dieser Liaison.

**Mit** Angelo Konzett

**Epos:Quartett** Berit Cardas (Violine), Verena Sommer (Violine), Klaus Christa (Viola), François Poly (Violoncello) (Premieren-Besetzung)

**Regie & Text** Simon Meusburger

**Musikalische Leitung & Idee** Klaus Christa

**Puppe** Claudia Six

**Kostüm** Lisa Zingerle

**Musikstücke**

Ludwig van Beethoven (1770–1827)  
Streichquartett in B-Dur op. 133, "Große Fuge"

Franz Schubert (1797–1828)  
Streichquartett in G-Dur Nr. 15, D 887

Eine Koproduktion von Musik in der Pforte und dem Schubert Theater Wien.



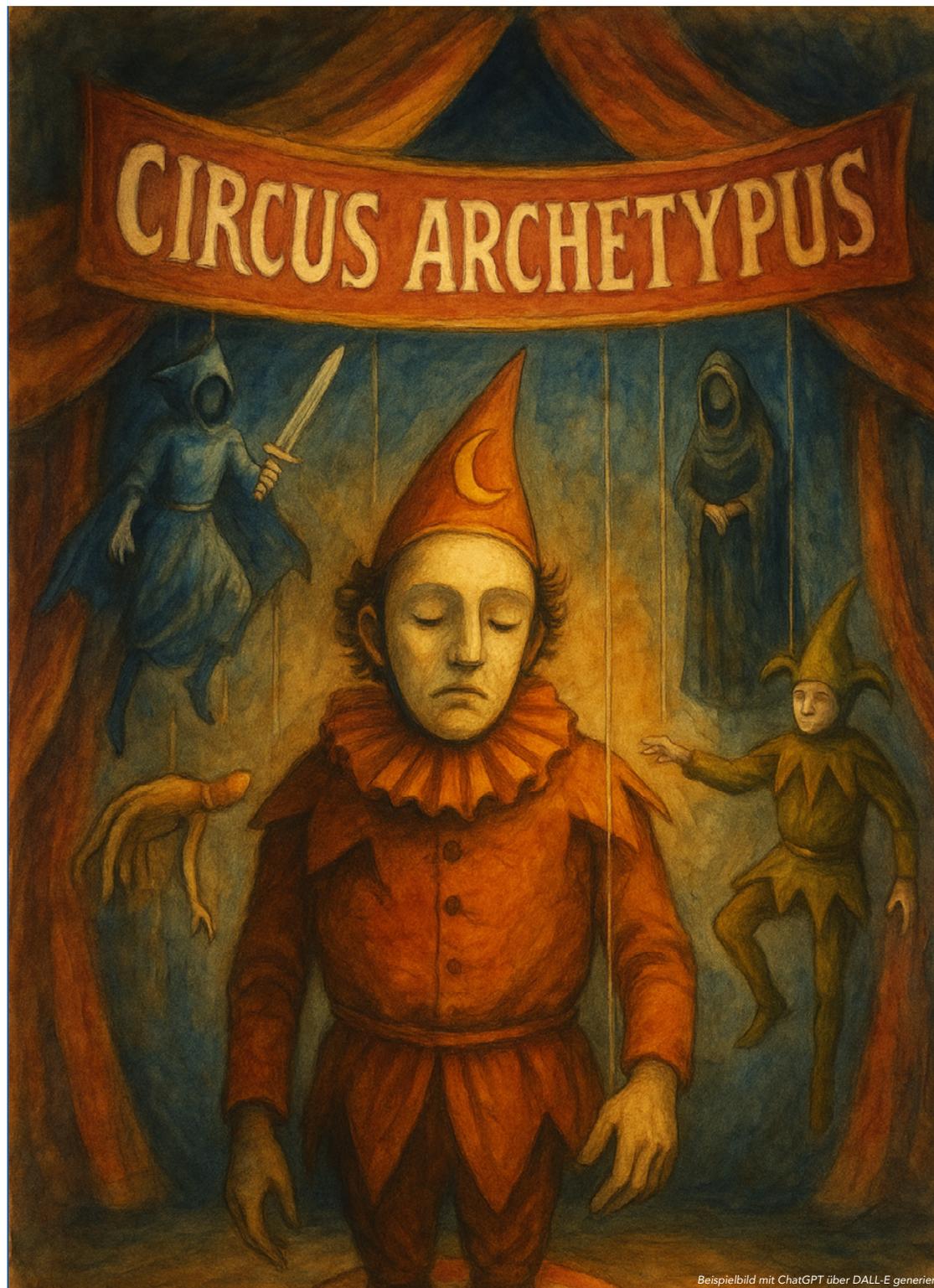
# CIRCUS ARCHETYPUS - IM SCHATTEN DER TRÄUME

ANIMA, ANIMUS UND ANDERE ARCHETYPEN  
NACH C.G.JUNG  
Ab 27. Oktober 2025

In dieser Inszenierung entführt Hausregisseur Simon Meusburger das Publikum in vergangene Circuswelten und die Tiefen des kollektiven Unbewussten.

Inspiziert von den Archetypen des Schweizer Psychoanalytikers C.G. Jung entfaltet sich eine fantastische Figurentheater-Collage, in der Schattenwesen, Heldenfiguren und innere Gegenspieler zum Leben erwachen. Zwischen Mythos und Märchen, Ritual und Theater, gestaltet sich eine bildgewaltige Erkundung jener Kräfte, die in jedem Menschen wirken – jenseits von Zeit, Sprache und Logik. In kunstvoll komponierten Szenen mit Figuren, Artistik, Tanz und Jonglage werden universelle Bilder erfahrbar gemacht, die uns allen innewohnen.

Die Theorie des Schweizer Psychoanalytikers Carl Gustav Jung (1875–1961) des kollektiven Unbewussten und der sogenannten Archetypen ist Ausgangspunkt für eine bildstarke, traumwandlerische Reise ins Innere. Die Archetypen – wie der Schatten, die Anima, die Weise oder der Held – sind universelle Urbilder, die in Mythen, Märchen und Träumen und auch im Circus weltweit auftauchen. Jung verstand sie als Grundmuster der



menschlichen Seele, die uns prägen, lange bevor wir ihnen Namen geben können.

Im Schatten der Träume verweben wir diese tiefenpsychologischen Motive zu einem artistischen Figurentheaterstück, das zwischen Realität und Traum, zwischen Innenwelt und Mythos oszilliert. In atmosphärischen Szenen, mit expressiven Figuren und atmosphärischer Musik erschafft das Stück eine ganz eigene Welt, in der sich das Publikum selbst wiederfinden kann: in vertrauten Ängsten, unerkannten Sehnsüchten und der Suche nach innerer Ganzheit.

Ein sinnlicher, geheimnisvoller Abend über das, was unter der Oberfläche liegt – und wie wir ihm begegnen können. Für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene gleichermaßen – eine Einladung, sich auf eine symbolreiche, emotionale Reise zu begeben und dabei sich selbst ein Stück näherzukommen.

Mit Stefanie Elias & André Reitter  
Regie & Text Simon Meusburger  
Puppen Soffi Povo  
Kostüm Lisa Zingerle  
Bühne & Ausstattung Christoph Steiner

# DIE ABENTEUER DES BRAVEN SOLDATEN SCHWEJK

NACH JAROSLAV HRAŠEK

Ab 18. Dezember 2025

Ein Klassiker des absurden Humors trifft auf das expressive Figurentheater des Schubert Theaters: Mit „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ bringt Regisseurin Martina Gredler einen der bissigsten und gleichzeitig komischsten Romane des 20. Jahrhunderts auf unsere Bühne.

Der Prager Hunde-Händler Schwejk, offiziell „idiotisch“, inoffiziell genial, wird mitten in die Wirren des Ersten Weltkriegs geschleudert – und stolpert mit entwaffnender Naivität durch ein System, das sich selbst nicht mehr versteht. Doch hinter der burlesken Oberfläche des berühmten Anti-Helden verbirgt sich eine tiefsinnige Auseinandersetzung mit Autorität, Machtmissbrauch und der Frage, wie man in einer verrückten Welt Mensch bleiben kann.

Inmitten von Chaos, Bürokratie und Krieg ist es gerade Schwejks scheinbare Naivität, die uns eine überraschende Form von Transzendenz vor Augen führt: ein Mensch, der sich dem Wahnsinn der Welt mit stoischer Ruhe, absurdem Witz und unbeirrbarer Menschlichkeit entgegenstellt. Schwejk entzieht sich allen Zuschreibungen, überwindet die Grenzen zwischen Anpassung und Widerstand – und lässt uns

erkennen, dass selbst im Grotesken ein tiefer Sinn liegen kann.

Martina Gredler, die bereits mit „Parterre-Akrobaten“ und „Wolkenkuckucksheim“ am Schubert Theater für Furore sorgte, bringt auch diesmal ihren unverwechselbaren Stil ein: wild, schrill, liebevoll verdreht – und zugleich voller Mitgefühl für die Abgründe ihrer Figuren. Ihre Arbeit lebt vom Kontrast zwischen Groteske und Emotion, von überraschenden Perspektiven und einer klaren Haltung gegenüber gesellschaftlichen Missständen.

Die Puppen für diese Inszenierung entstehen in enger Zusammenarbeit mit der Textilkünstlerin und Puppenbildnerin Annemarie Arzberger, deren Arbeiten durch Detailverliebtheit und emotionale Ausdruckskraft bestechen. Das Bühnenbild, gestaltet von Claudia Vallant, schafft dafür den nötigen Raum zwischen Tristesse, Militär-Parodie und anarchischer Poesie.

Ein Theaterabend voller absurder Komik und überraschender Menschlichkeit – und ein Klassiker, der aktueller kaum sein könnte.

**Mit** Andrea Köhler & Markus-Peter Gössler  
**Regie & Textfassung** Martina Gredler  
**Puppen & Kostüm** Annemarie Arzberger  
**Bühne & Ausstattung** Claudia Vallant  
**Musik** Raimund Hornich

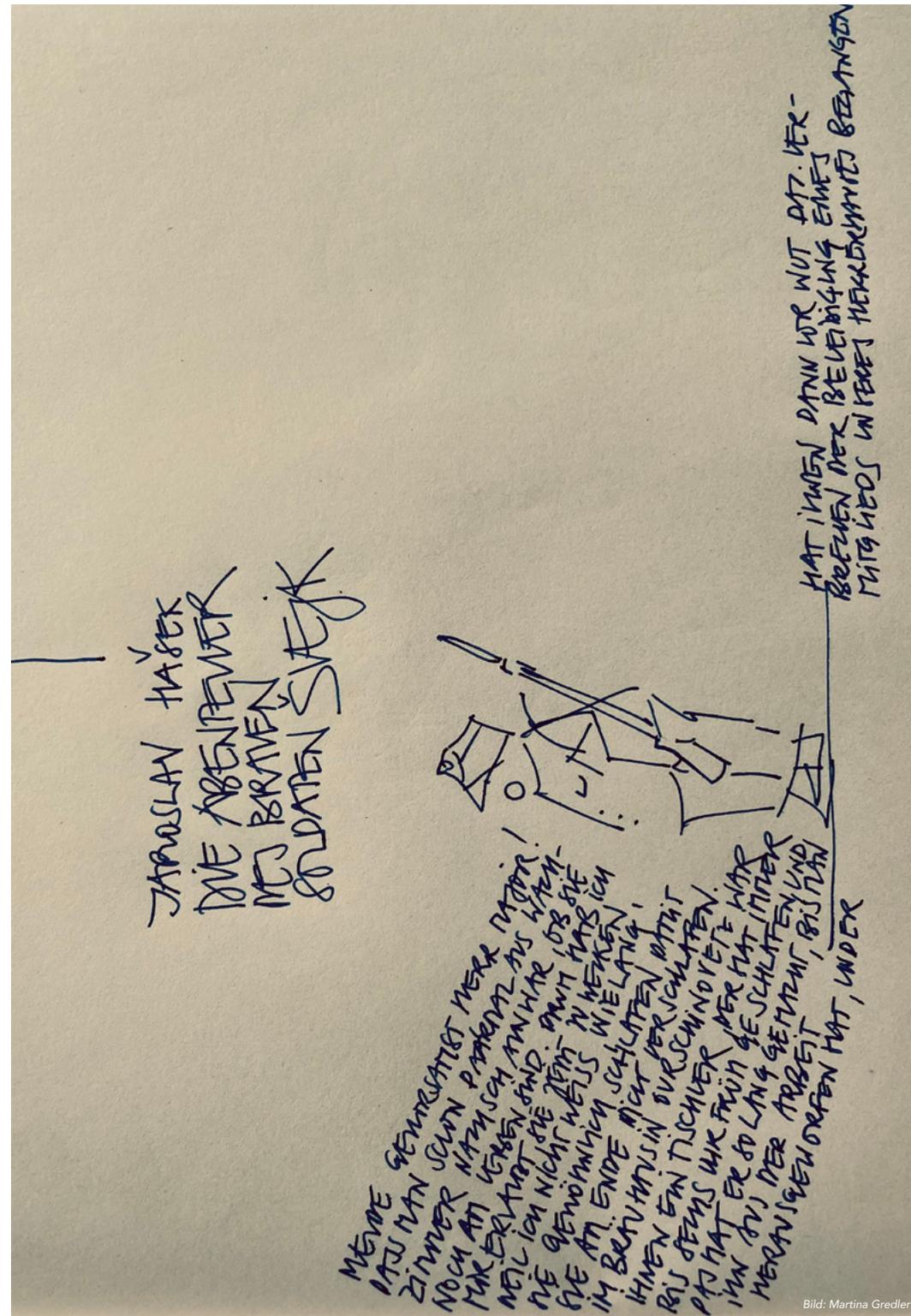


Bild: Martina Gredler

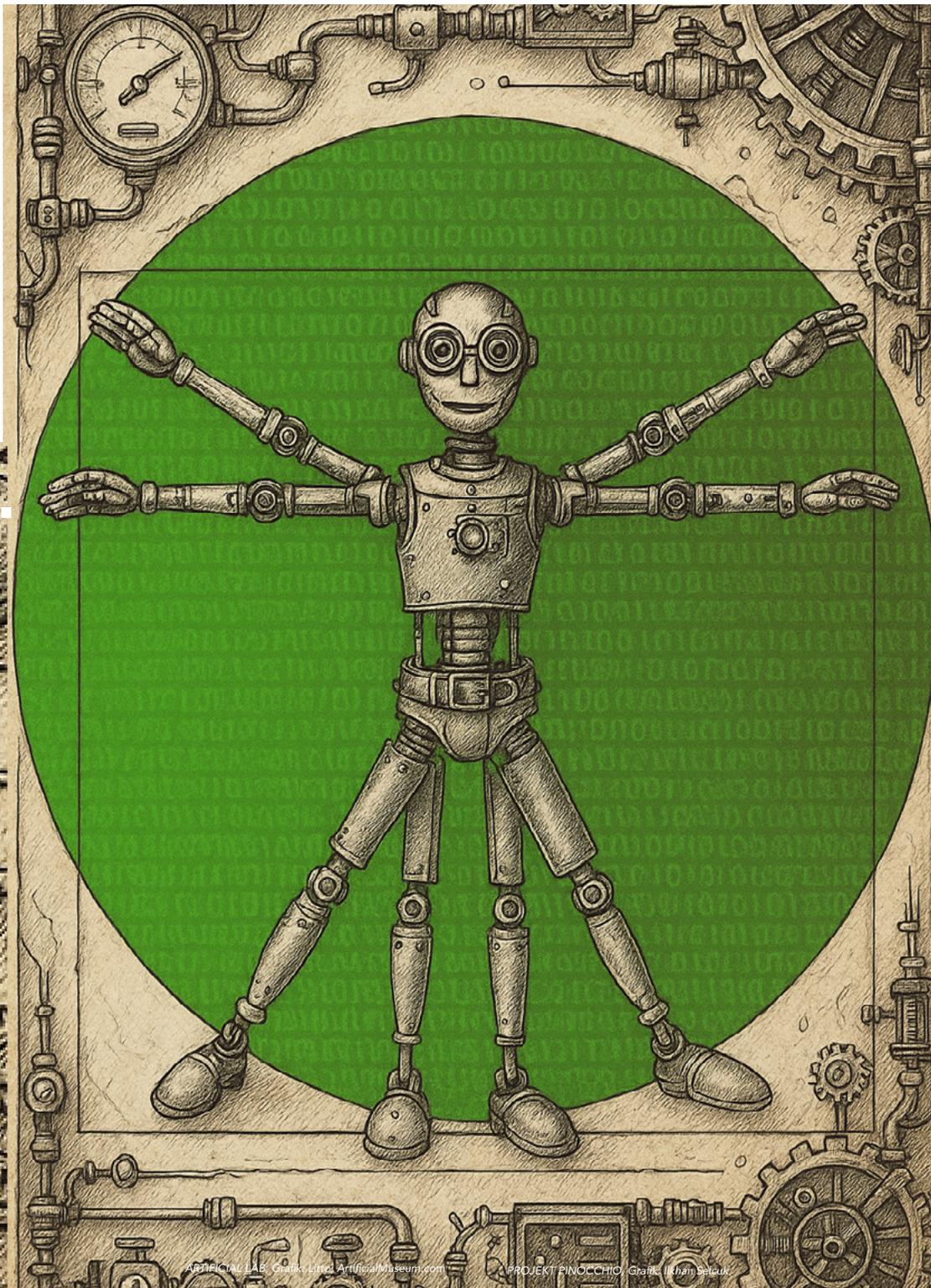
# FUTURE LAB

## DIE ZUKUNFT UND DAS THEATER

im Februar 2026

Mit dem Future Lab Festival gestalten wir erneut einen Schwerpunkt rund um Visionen, Experimente und Debatten an der Schnittstelle von Theater und Technologie. In der Ausgabe 2026 steht mit der Weiterentwicklung von Projekt Pinocchio das Verhältnis von Mensch und Künstlicher Intelligenz im Fokus, aber auch das innovative

... in progress ...  
... tba ...



# PROJEKT PINOCCHIO 2.0

## DAS MÄRCHEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ GEHT WEITER

Was macht mich zum Mensch? Diese uralte Frage steht im Mittelpunkt der Weiterentwicklung unserer KI-basierten Theaterarbeit. Gemeinsam mit „künstlichen Spielpartnern“ wie ChatGPT oder Sonata denken wir die Frage von Collodi modern weiter und entwickeln eine hybride Theaterform, in der sich Mensch und Maschine gegenseitig spiegeln, befragen und herausfordern. Die berühmte Geschichte des hölzernen Jungen, der ein „echter Mensch“ werden will, wird hier zur poetischen Versuchsanordnung über Bewusstsein und Identität.

Wenn es um künstliche Intelligenz geht, sind wir Dystopien gewohnt. Doch dieses Stück wagt einen optimistischen Blick in die Zukunft, meinte auch Martin Pesl zur Uraufführung 2019: „Der Spagat, diese existenzphilosophischen Fragen mit den naiven Collodi-Geschichten aus 1881 zu verbinden, ist breit, geht sich aber erstaunlich gut aus, vor allem da der Abend auf der visuellen Ebene unglaublich poetisch umgesetzt ist.“ (Falter, 44/19)

**Mit** Markus-Peter Gössler & André Reitter

**Regie & Bühne** Simon Meusburger

**Text** KI-Modelle GPT2, ChatGPT & Sonata nach Motiven von Carlo Collodi

**Puppe** Michaela Studeny

**Kostüm** Lisa Zingerle

## HOLLYWOOD IM EXIL TRÄUME, GLANZ UND BRÜCHE im März 2026

Rund um den Internationalen Tag des Puppenspiels am 21. März - aber auch zur transzendierenden Zeit des Frühlings - scheinen wir ein Licht auf das flirrende Hollywood als Sehnsuchtsort, Projektionsfläche und politisches Exil. Mit Hedwig Kiesler aka Hedy Lamarr und Johannes "Hanns" Eisler tauchen wir in zwei spannende Biografien von Exil-Österreichern ein.

### ZWEI ABENDE ZWISCHEN GLAMOUR UND ZERISSENHEIT

Im März richten wir den Scheinwerfer auf eine Welt zwischen Fiktion und Realität, zwischen Studio-Glanz und innerer Zerrissenheit: Hollywood – als Bühne des Exils, als Mythos, als Spiegel unserer Träume und Ängste.

Mit unserer international gefeierten Produktion „Die Gesichter der Hedy Lamarr“ widmen wir uns erneut der faszinierenden österreichischen Schauspielerin und Erfinderin, deren Leben zwischen Leinwand und Labor, Schönheit und Intelligenz oszillierte. Die Figurentheater-Collage zeigt Hedy Lamarr als visionäre Frau, die sich weder auf Rollen noch auf Grenzen festlegen ließ – ein Leben im Rampenlicht sowie im Schatten der Klischees.

Ergänzt wird dieses Porträt von einem besonderen Gastspiel der Compagnie Freaks und Fremde



DIE GESICHTER DER HEDY LAMARR, Foto: Barbara Palffy

von Sabine Köhler und Heiki Oeft, die sich seit 2006 in verschiedenen Zusammenarbeiten mit dem Anderen, dem Unbekannten, dem Unmöglichen auseinandersetzen.

In „Eisler – Lost in Hollywood“ steht der Komponist Hanns Eisler im Zentrum, Weggefährte Brechts und musikalischer Chronist des 20. Jahrhunderts. In einem bildstarken Figurentheaterabend begegnen wir Eisler als widersprüchlichem, kämpferischem, sehnsuchtsvollem Menschen – ein winziger Mann in einer grotesk übergroßen Welt, der sich seinen Platz zwischen Marx, Mahagonny und MGM auf eigene Weise erkämpft.

Beide Abende werfen auf ihre Weise einen transzendierenden Blick hinter die Kulissen des Mythos: Sie zeigen Menschen, die sich der Welt nicht ergeben – sondern sie mit Kopf, Herz und Kunst verwandeln wollen.



EISLER - LOST IN HOLLYWOOD, Foto: Cie. Freaks und Fremde



EIN HUNGERKÜNSTLER, Foto: Cie. Freaks und Fremde

### TIPP FÜR OKTOBER

Die Compagnie wird bereits im Oktober ihr erstes Gastspiel bei uns zeigen, „Ein Hungerkünstler“ von Franz Kafka. Darin beschäftigen sie sich mit der Frage nach dem Appetit: Giert der eine nach Macht und Moneten, der andere nach Liebe, Luxus, ist es für den dritten stoische Gelassenheit. Der Hungerkünstler aber ist süchtig nach Ruhm und will Bewunderung für seinen Verzicht. Eine Parabel auf die einsame Wahrheit des Künstlertums.

# GEISTER IN PRINCETON

VON DANIEL KEHLMANN

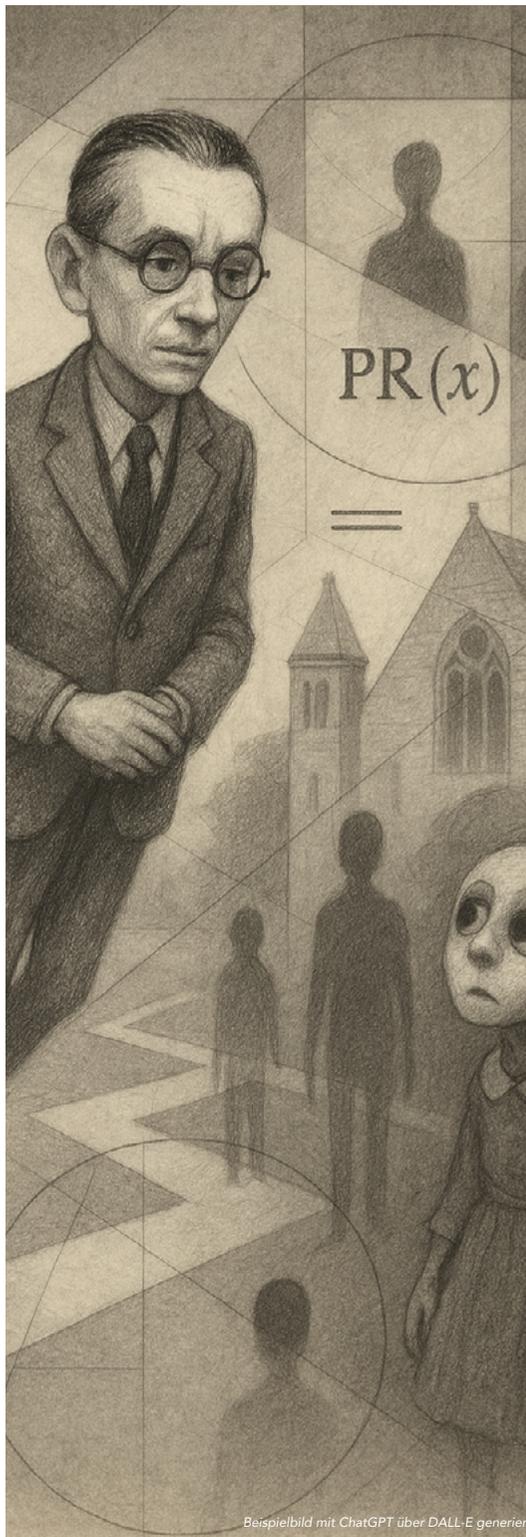
Ab 11. April 2026

Hier kommt ein ebenso kluger wie berührender Theatertext von Daniel Kehlmann erstmals als Figurentheater auf die Bühne. Im Zentrum steht das Leben des legendären Logikers Kurt Gödel – ein Genie, das mit seinen Unvollständigkeitssätzen die Grundfesten der Mathematik erschütterte und zugleich zeitlebens von Ängsten, Einsamkeit und Wahnvorstellungen begleitet war.

Kehlmanns Text bewegt sich zwischen historischen Fakten und metaphysischer Spekulation, zwischen biografischer Rekonstruktion und phantastischem Spiel. Die Inszenierung als Figurentheater erlaubt dabei eine besonders vielschichtige Annäherung an Gödels Innenwelt: Puppen und Schatten, Körper und Worte, Geist und Abgrund – all das verschmilzt zu einem Stück über Erkenntnis, Wahnsinn und die Sehnsucht, das Universum zu verstehen.

Eine berührende, skurrile und existenzielle Reise an die Grenze zwischen Wissen und Glauben – und ein Höhepunkt der Saison unter dem Zeichen der Transzendenz.

Mit Manuela Linshalm & Angelo Konzett  
Regie S. Meusburger & M. Linshalm  
Puppen Soffi Povo



Beispielbild mit ChatGPT über DALL-E generiert

## ENSEMBLE 25-26

Umfassende Informationen auf unserer [Website](#) und in den [Interviews](#) auf YouTube.

Andrea Köhler | André Reitter | Angelo Konzett | Annemarie Arzberger | Barbara Palffy | Bartek Kubiak | Christine Wipplinger | Christoph Bochdansky | Christoph Hackenberg | Christoph Steiner | Claudia Six | Epos:Quartett | Ilkhan Selcuk | Jana Schulz | Julia Braunegger | Kai Anne Schuhmacher | Lisa Zingerle | Manuela Linshalm | Marika Kratsch | Markus-Peter Gössler | Martina Gredler | Marvin Schriebl | Mathias Hradecsi | Michaela Studeny | Nikolaus Habjan | Sarah Wissner | Simon Meusburger | Stefanie Elias | Stephan Lack | Soffi Povo | u.v.m.



## **Astoria - oder Geh' ma halt ein bisserl unter**

Kilian Hupka, ein Landstreicher, der eher zufällig zum Mastermind hinter dem Trug wurde, gelingt mit Raffinesse, Humor und zum Schluss auch purer Verzweiflung, das Kartenhaus aufrechtzuhalten – doch für wie lange und für welchen Preis?  
Regie: Ch. Wipplinger | Text: J.Soyfer | Mit: MP. Gössler, A.Konzett | Puppen: A. Arzberger

## **BLADE RUNNER - Das Märchen Mensch > zum letzten Mal am 8. Dezember 2025**

Das Figurentheater-Kammerspiel ist inspiriert durch den 1968 erschienenen Science-Fiction-Klassiker von Philip K. Dick und dessen Verfilmungen. In der Inszenierung von Simon Meusburger wird daraus ein rasanter Science-Fiction-Krimi mit Humor, Tiefgang und einem überraschenden Plot-Twist.  
„Man kommt aus dem Schauen, Hören und Staunen nicht heraus.“ (Falter)  
Regie: S.Meusburger | Mit: S. Povo, A.Konzett | Puppen: S. Povo

## **Der schlafende Wal - Ein Stück ohne Bruckner**

Paulus Hochgatterer, Simon Meusburger und Manuela Linshalm setzten sich in einer ungewöhnlichen Inszenierung mit dem Komponisten Anton Bruckner auseinander, der im Stück gar nicht vorkommt. Wie sie sich dem oberösterreichischen Tonschöpfer nähern und welche Kollegen von ihm in seinem Stück vorkommen, seht und hört ihr an diesem feinfühlgigen und doch lauten Abend.  
Regie: S.Meusburger | Text: P. Hochgatterer | Mit: M. Linshalm | Puppen: S. Povo

## **Die Gesichter der Hedy Lamarr**

Hedy Lamarr, der vergessene Filmstar aus Döbling, war Miterfinderin des Bluetooth-Verfahrens. Doch die Welt wollte ihren Körper, nicht ihr Köpfchen. War Hedy nur eine Hollywood-Marionette oder selbst eine Strippenzieherin? Die Inszenierung von Kai Anne Schuhmacher ergründet eine schillernde Lebensgeschichte, die für zehn gereicht hätte.  
Regie: K.A. Schuhmacher | Mit: S. Povo, MP. Gössler | Puppen: K.A. Schuhmacher

## **Die Welt ist ein Würstelstand**

Herzlich, grantig und urwienerisch: Das Erfolgsstück mit Manuela Linshalm ist eine Hommage an Wiens wichtigste Institution, den Würstelstand. Würstelverkäuferin Resi Resch und die Ratte in ihrer Mülltonne erobern mit Schmach und Philosophie jedes Publikum. „Ein Karussell der Wiener Gestalten und Soziologie – die Welt wird auf jeden Fall am Würstelstand erklärt.“ (Nachtkritik)  
Regie: Ch. Wipplinger | Mit: M. Linshalm | Musik: H. Gratzl | Puppen: N. Habjan, M. Meindl, M. Linshalm

## **Faust - Der Tragödie Allerlei**

Ein wilder Ritt durch die wunderbare Welt des Dr. Fausts, von Marlow über Goethe, und mit großem Fokus auf die Aspekte, die das Puppentheater in diese Erzählung mit eingebracht hatte.  
Regie: Simon Meusburger | Mit: S. Povo, Ch.Bochdansky | Puppen&Text: Ch.Bochdansky

## **Habsburger: A Vampir'schicht**

1755: Die Vampirseuche hält Maria Theresias Reich in Bann. Der kaiserliche Leibarzt Gerard van Swieten wird damit beauftragt, dem allgemeinen Aberglauben Herr zu werden. Als er es wider Erwarten mit einem echten Vampir zu tun bekommt, gerät sein aufgeklärtes Weltbild ins Wanken.  
Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: M. Linshalm, MP. Gössler | Puppen: S. Povo

## **Habsburger: A Liebeslied'l**

1889: Im Mayerlinger Jagdschlösschen hat sich eine Tragödie zugetragen. Umso schlimmer, dass es niemand bemerkt hat. Täglich zur besagten Unglücksstunde erwachen Kronprinz Rudolf und Mary Vetsera aus ihrem Todesschlaf und sind dazu verdammt, ihre letzten Minuten immer wieder aufs Neue nachzuspielen. Wie kann der Fluch gebrochen werden?  
Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: M. Linshalm, MP. Gössler, S. Povo | Puppen: S. Povo

## **Habsburger: A Trauerspü'**

2025: Eine pflichtbewusste Laborantin arbeitet in einem Wiener Museumslabor an dem skurrilen Auftrag, die einstige Kaiserfamilie zu klonen. Doch das Projekt läuft nicht wie geplant. Kann das ach so einzigartige Herrschergeschlecht tatsächlich wieder auferstehen – und sollte es das überhaupt?  
Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: S. Povo | Puppen: S. Povo

## **hand made tyrant - Schaffen wir unseren Tyrannen!**

Wir füllen neutrale Puppen-Dummies mit dem Stoff, aus dem Diktatoren gemacht sind, und setzen sie an hohe Positionen – um sie fallen zu lassen. Ein Abend von Spielenden und Bespielten, angelehnt an Erich Kästners "Die Schule der Diktatoren".  
Regie: S. Wissner | Mit: S. Povo, A. Reitter | Puppen: L.Zingerle, Charlotte Fiedermütz

## **Puppen & Punsch > zum letzten Mal an ausgewählten Terminen im Dezember**

Die exklusiv für die Adventszeit gestaltete, lustig-abstruse, grantelnd-herzerwärmende, festlich-punkige Wiener Weihnachts-Puppenshow für die Feiertage ist wieder da! Perfekt geeignet für Fans als auch Skeptiker der besinnlichen Zeit, als Familien- oder Betriebsausflug.  
Regie: S.Meusburger, L.Zingerle | Mit: S. Povo, MP. Gössler, Ch. Steiner, Marvin Schriegl | Puppen aus Schubert-Ensemble

## **Was geschah mit Baby Jane?**

Dieser Puppen-Thriller mit Manuela Linshalm in Regie von Nikolaus Habjan sorgt für Gänsehaut! Zwei alternde Schwestern, ehemals gefeierte Hollywood-Diven, leben zurückgezogen in einer Villa. Welches Nachspiel haben vergangene Erfolge und Misserfolge am Lebensabend? Was geschah wirklich in der Nacht des mysteriösen Autounfalls?  
Regie: N. Habjan | Mit: M. Linshalm | Puppen: N. Habjan, L. Zingerle

# SCHUBERT ON TOUR

2025

- 13.09.: **F.Zawrel** beim Figurentheaterfestival Krefeld, Deutschland
- 17.09.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 18.09.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 14.-16.10.: **Habsburger: A Liebeslied'I** im Theater Ticino, Wädenswil, Schweiz
- 17.10.: **Was geschah mit Baby Jane?** Lindau, Deutschland
- 02.11.: **Die Gesichter der Hedy Lamarr** im Jüdischen Museum Österreich, Eisenstadt



- 13.11.: **Schuberts Schweigen** in Feldkirch
- 14.11.: **Schuberts Schweigen** in Feldkirch
- 15.11.: **Schuberts Schweigen** in Hittisau
- 16.11.: **Schuberts Schweigen** auf Schloss Isny
- 16.11.: **Die Gesichter der Hedy Lamarr** im Stadttheater Landsberg am Lech, Deutschland
- 27.11.: **Die Welt ist ein Würstelstand** bei Wachau in Echtzeit



2026

- 20.01.: **Der Herr Karl** im Schauspielhaus Graz
- 21.01.: **F.Zawrel** im Schauspielhaus Graz
- 11.02.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 12.02.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 16.02.: **F.Zawrel** im Theater in der Josefstadt, Wien
- 17.02.: **F.Zawrel** im Theater in der Josefstadt, Wien

- 10.03.: **Der schlafende Wal** im Kiesel, Friedrichshafen, Deutschland
- 12.03.: **Was geschah mit Baby Jane?** im Phönix Theater, Steckborn, Schweiz
- 13.03.: **Was geschah mit Baby Jane?** im Schauwerk Theater, Schaffhausen, Schweiz
- 14.03.: **Was geschah mit Baby Jane?** im Alten Fabriktheater, Flaach, Schweiz

- 12.03.: **F.Zawrel** im Schauspielhaus Graz
- 13.03.: **F.Zawrel** im Schauspielhaus Graz (Vormittagsvorstellung)



- 13.03.: **Hand Made Tyrant** beim Straubinger Figurentheaterfestival, Deutschland
- 16.03.: **F.Zawrel** im Theater in der Josefstadt, Wien
- 17.03.: **F.Zawrel** im Theater in der Josefstadt, Wien

- 26.-28.03.: **Habsburger: A Trauerspü'** im Theater Ticino, Wädenswil, Schweiz



- 01.04.: **Der Herr Karl** in Zug, Schweiz
- 02.04.: **Der Herr Karl** in der Bühne Aarau, Schweiz
- 08.04.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 09.04.: **F.Zawrel** im Deutschen Theater Berlin, Deutschland
- 21.04.: **F.Zawrel** im Theater in der Josefstadt, Wien

- 05.05.: **F.Zawrel** im Landestheater NÖ, St. Pölten
- 06.05.: **F.Zawrel** im Landestheater NÖ, St. Pölten (Vormittagsvorstellung)

Liebe Theaterliebhaber\*innen,

trotz steigender Lebenskosten möchten wir sicherstellen, dass Kunst und Kultur für alle zugänglich bleiben. Daher freuen wir uns, diese Vergünstigungen anzubieten: Hunger auf Kunst & Kultur-Pass, Alsergrund Kulturcard, Ö1-Club, Puppenbonuskarte, Angebote mit vergünstigten Eintritt oder bei freier Spende.

**Normalpreis: 26 Euro**

**Ermäßigter Preis: 23 Euro** (Ö1-Clubmitglieder)

**Ermäßigter Preis: 18 Euro** (für Schüler\*innen & Studierende bis 26. Jahre, für InhaberInnen eines Behindertenausweises, für Mitglieder der IG Freie Theater und für Ö1-Intro-Clubmitglieder)

**Ermäßigter Preis: 18 Euro** (Alsergrund Kulturcard)

**Puppen & Punsch-Sonderpreise zur festlichen Zeit**

**Normalpreis: 20 Euro**

**Ermäßigter Preis: 18 Euro** (Ö1-Clubmitglieder, Alsergrund Kulturcard)

**Ermäßigter Preis: 15 Euro** (für Schüler\*innen & Studierende bis 26. Jahre, für InhaberInnen eines Behindertenausweises, für Mitglieder der IG Freie Theater und für Ö1-Intro-Clubmitglieder)

Unsere Abendkassa ist an jedem Vorstellungstag ab 18:00 Uhr geöffnet. Bei Matineen, Nachmittagsvorstellungen etc. sperrt die Kassa eine Stunde vor Vorstellungsbeginn auf. Reservierte Karten sind bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkassa hinterlegt, danach verfällt der Reservierungsanspruch auf die Sitzplätze.

Ermäßigungen können nur unter der Vorlage des jeweiligen gültigen Ausweises gegeben werden. Puppenbonuspunkte werden nur direkt bei der Abendkassa ausgegeben. Wir bitten um Verständnis, dass manche Angebote nicht bei Koproduktionen, Kooperationen und Gastspielen gelten.

**Spielplan & Online-Reservierungen unter [www.schuberttheater.at](http://www.schuberttheater.at)**



Ö1 CLUB

**Seid ihr...**

...genau so vernarrt in Puppen wie wir und wollt auch künftig schräges, tiefgreifendes und magisches Figurentheater für Erwachsene bei uns erleben? Dann spendet an unseren Verein!

Die Spenden werden für Anschaffungen und Projekte verwendet, die es dem Schubert Theater erlauben, einen Mehrwert für das Publikum zu gestalten. So konnten zum Beispiel die letzten vier Reihen mit Podesten erhöht werden, um eine bessere Sicht zu gewährleisten. Weitere Wünsche sind eine elektrische Vorhanganlage und eine mobile Drehbühne.

Alle Spenden kommen vollumfänglich dem Betrieb des Schubert Theaters zugute. Der Verein ist gemeinnützig und die Spenden sind absetzbar.

**Schubert Theater Wien | IBAN: AT17 1400 0024 1006 9230 | Betreff: Spende**

Wenn es euch eine Figur unseres äußerst charmanten Puppen-Ensembles besonders angetan hat, kann ab 300 Euro eine Puppen-Patenschaft für ein Jahr übernommen werden. Nach Wunsch wird ein Foto von euch mit eurem Schützling auf die Patengalerie hochgeladen.

Habt ihr Interesse?

Dann nehmt bitte Kontakt mit uns auf unter [info@schuberttheater.at](mailto:info@schuberttheater.at). Ab der Saison 2025/26 sind Spenden an unseren Verein absetzbar.





ASTORIA, Foto: Barbara Palffy

**SCHUBERT  
THE  
ATER**

**Schubert Theater Wien**  
1090, Währinger Straße 46  
[www.schuberttheater.at](http://www.schuberttheater.at)

 **Bundesministerium**  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

 **Stadt  
Wien**

Kultur